

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **57/58 (1911)**

Heft 20

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu schaffen geben, hauptsächlich infolge des unsichern aus Bergschutt bestehenden Baugrundes.

Um 1/211 Uhr nahmen wir Abschied von der Südrampe und unsern freundlichen Ciceroni und fuhren mit einem Tunnelzug in den Lötschberg hinein. Nach und nach lichtete sich der Nebel, der uns zuerst umfing und so gelangten wir schliesslich gegen die Mitte des Tunnels zuerst zu den Stellen, die eben fertig ausgemauert wurden, dann zum Vollaussbruch und endlich zu Fuss durch den Rest des Richtstollens, durch mehr oder weniger tiefe Wassertümpel. Ein scharfer Wind blies von Kandersteg her. Die Luft erdröhnte vom Lärm der kleinen und grossen pneumatischen Bohrmaschinen, der Gänsemarsch geriet ins Stocken. Eine grosse Bohrmaschine versperrte den Weg, sodass einer nach dem andern darüber kraxeln musste. Jenseits begrüßte uns mit einem „freundlichen Lächeln“, das zehn Bohrmaschinen übertönte, Rudolf von Erlach, der Oberingenieur der Nordrampe, unser geschätzter Kollege. Er verpackte uns in einen neuen Tunnelzug, liess uns noch schnell ein stilvolles Tunnelkonzert, bestehend aus acht formidablen Sprengschüssen geben, dass der ganze Berg erzitterte und jedesmal alle Lampen auslöschten und vorwärts gings durch die Gerüstung, der fertigen Tunnelstrecke zu. Hier war die Luft vollständig klar und gestattete uns einen prächtigen Ueberblick auf grosse Strecken des gewaltigen Tunnelgewölbes. Da wir am Ende eines langen, aus 35 Wagen bestehenden Materialzuges fuhren, dessen Pressluftlokomotive eine helle von hinten sichtbare Laterne hatte, konnten wir die in den Kurven liegenden Strecken des Tunnels sehr gut erkennen. Nach Inbetriebsetzung der Bahn wird jedoch in den Wagen von diesen Kurven wenig zu verspüren sein.

Punkt 1 Uhr kamen wir am Nordportal wieder ans Tageslicht, nachdem wir den luftigen Gruss der Tunnelventilationsmaschine entgegengenommen. Schnell wurde in der praktisch angelegten geräumigen Badeanstalt eine Reinigungskur absolviert und fröhlich gings ins naheliegende Hotel Gemmi, wo unser ein einfaches aber wohl vorbereitetes Mittagmahl wartete, das bei fröhlicher Laune genossen wurde. Dann gings wieder weiter der Nordrampe zu. Bis zur Abfahrt des uns wieder freundlichst gebotenen Zuges wurden die ausgedehnten Werkstätten und Installationsanlagen mit den gewaltigen Maschinen besichtigt, welche die frische Alpenluft in Fesseln schlagen und dem Tunnelbau dienstbar machen.

Bald hatten wir Kandersteg, dessen Kirchlein von den modernen Hotelbauten fast erdrückt wird, hinter uns und hinunter gings auf den hohen Holzgerüsten in scharfen Kurven dem Blausee zu. Leider gestattete die Zeit nicht, die obern Teile der Nordrampe von nahem zu besichtigen. Wir mussten uns damit begnügen, von unten den vielverschlungenen, wunderbaren Wegen zu folgen, die einst die Züge nehmen werden. Aber schon das genügte, um uns die Ueberzeugung beizubringen, dass die Arbeiten der Nordrampe wohl anders geartet, aber kaum weniger schwieriger zu bewältigen sind als diejenigen der Südrampe, und dass diese Strecke einst den Reisenden einen hohen Genuss vermitteln wird, ähnlich wie die Strecke der Gotthardbahn um das Dörfchen Wassen.

Schnell wurde noch dem Blausee ein kurzer Besuch abgestattet und weiter gings Frutigen zu, wo bei einem fröhlichen Abendschoppen Ingenieur Tschanz, unser Präsident, Herrn Direktor Dr. Zollinger, der Unternehmung, sowie allen, die uns den hohen Genuss dieses denkwürdigen Tages vermittelt hatten, namens sämtlicher Teilnehmer den herzlichsten Dank aussprach. W.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG zur EXKURSION

Samstag den 18. November oder Sonntag den 19. November
zum solothurnischen Sanatorium Allerheiligenberg.

Abfahrt von Zürich vormittags 10⁵⁵ Uhr, Ankunft in Olten 12⁰⁵ Uhr; Essen in Olten oder im Zuge. Abfahrt von Olten nach Hägendorf 12³⁸ Uhr. Spaziergang von Hägendorf durch die romantische *Teufelsschlucht* 1 1/2 Stunden zum *Sanatorium* (siehe Schweiz. Bauzeitung vom 7. Oktober d. J.). Rückfahrt von Hägendorf 6⁴¹ Uhr, Ankunft in Zürich 8¹⁸ Uhr.

Je nach den Wünschen der Teilnehmer wird die Wahl zwischen Samstag oder Sonntag in der Vereinssitzung vom 15. November getroffen.

Die Kollegen der Sektion Solothurn sind freundlichst mit- eingeladen.

Anmeldungen an den Präsidenten werden erbeten bis zum 17. November.

EINLADUNG

zur

II. Sitzung im Winter-Semester 1911/1912

Mittwoch den 15. November, abends 8 Uhr, auf der „Schmiedstube“.

TRAKTANDEN:

1. Vereinsgeschäfte.
2. Vortrag des Herrn Professor A. E. Rhon:
„Der Brückenbau in den letzten Jahren.“

Eingeführte Gäste sowie Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht von grosser schweizerischer Maschinenfabrik erster *Konstrukteur* für Dieselmotoren. Kenntnisse im Gasmotorenbau erwünscht. Schweizer bevorzugt. (1730)

On cherche un jeune *chimiste* possédant si possible une certaine expérience dans le traitement des soies et qui aurait à mettre au point différents procédés de décreusage et d'épailage de déchets de soie pour une usine de Peignages et Filatures de Bourres de soie en France. (1732)

Gesucht nach Südfrankreich ein *Maschinen-Ingenieur* mit Kenntnissen des allgemeinen Maschinenbaues und der Elektrotechnik, der gute Werkstattpraxis hat, zur technischen Leitung einer grösseren Konstruktions- und Reparaturwerkstätte für industrielle Unternehmungen. Beherrschung der französischen Sprache erforderlich. (1733)

On cherche un *ingénieur* d'un certain âge disposant d'assez d'expérience et de pratique pour diriger et surveiller des montages importants de force motrice, haute tension et lumière. Connaissance parfaite du français et très bonnes notions de l'allemand sont exigées. (1734)

Gesucht tüchtiger, jüngerer *Ingenieur* zum Entwerfen von Plänen, Disponieren von Maschinen und Leitungen bei Neueinrichtungen einer grösseren Fabrik der Ostschweiz. (1735)

Gesucht ein *Ingenieur*, gewandt in Betonarbeiten, für die technische Abteilung einer grösseren Firma in Manila. Beherrschung der englischen Sprache erforderlich. (1736)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
12. Nov.	Baudepartement des Kantons Luzern	Luzern	Arbeiten für die Emmen-Korrektion Rohrbrücke-Zinggenbrücke in Schöpfheim. Erstellung einer Betonmauer (340 m ³) und Pflästerung (760 m ²).
13. "	Pius Wallimann	Alpnach (Obwald.)	Erstellung der Feldwege auf dem Alpnacherried (Länge 2000 m).
13. "	Gemeindekanzlei	Dottikon (Aargau)	Kanalisationsarbeiten und Einfriedigung beim Schulhausneubau.
13. "	Gustav Doppler, Arch.	Basel, Müllheimerstr. 78	Bildhauerarbeiten in Stein zum Neubau der Hlg. Geist-Kirche in Basel.
15. "	Baubureau	Horgen (Zürich)	Glaserarbeiten für das Verwaltungsgebäude in Horgen.
15. "	Genieubureau	Bern	Zentralheizungsanlagen für zwei Kasernen bei Airolo.
15. "	Bauleitung der Eisenbahner Baugenossenschaft	Luzern Voltastr. 2	Schlosserarbeiten, Zimmerheizöfen, Gaskochherde, Holz- und Kohlenkochherde, elektrische Lichtinstallationen und Sonnerien.
18. "	Th. Scherrer, Architekt	Kreuzlingen (Thurgau)	Alle Arbeiten zum Bau der Turnhalle in Ermatingen.
18. "	Alb. Stalder	Magden (Aargau)	Ausführung der Drainagearbeiten bei der Entwässerung auf „Bünn“.
20. "	Gemeinderatskanzlei	Weggis (Luzern)	Bau der Güterstrasse von Rainhof Weggis bis Hüttenberg (Länge 4478 m).
20. "	Otto Bülsterli, Architekt	Baden (Aargau)	Glaser, Schreiner, Schlosser- und Malerarbeiten, sowie Lieferung von Bodenbelägen, Störren usw. zum Neubau von Schulhaus und Turnhalle in Turgi.